

Esempio 1

STROMAUSFALL, ICH-ERZÄHLUNG

Ich lebe auf dem Bauernhof meiner Eltern. Das Leben hier gefällt mir sehr, auch wenn es sich von den Leben meiner Freundinnen sehr unterscheidet. Ich könnte mir aber kein anderes Leben vorstellen. Einmal hatten wir Stromausfall...

Anfangs waren wir schockiert von diesem unerwarteten Ereignis.

Wir wussten nicht, wie wir dieses Problem lösen sollten.

Gewöhnlich machen wir das Brot zu Hause, dafür wenden wir es in Mehl, am Ende backen wir es, aber ohne elektrischen Strom war das unmöglich.

Während diesen Tagen gingen wir in die Bäckerei, um das Brot zu kaufen, aber sie war sehr weit von unserem Haus entfernt. Das war unser größtes Problem, für die anderen Sachen war elektrischer Strom nicht notwendig.

Im Stall hatten wir sechs Kühe und vier Pferde. Meine Aufgabe war: Die Tiere ernähren und Wasser in die Tränke gießen. Meine Mutter molk die Kühe. Wir hatten auch viele Apfel- und Kirschbäume, aber auch Oliven- und Birnbäume und Trauben. Unser Wein ist sehr gut! Aber ich kann nur ein bisschen davon trinken. Mein Großvater baut Getreide an und er hat Spaß daran, den Traktor zu benutzen. Er baut auch Reis und Mais an. Das Pop-Korn, das wir damit machen, ist sehr gut.

Ein sehr großes Problem ist es, wenn es regnet oder gewittert, weil das leider die Ernte ruiniert.

Esempio 2

BAUER WERDEN? NIEMALS!

In der Region, in der ich lebe, gibt es viel Landwirtschaft. Aber Bauer zu werden würde für mich nicht in Frage kommen, weil es zu anstrengend ist.

Ich müsste früh aufstehen, weil ich in den Stall müsste, um die Kühe zu melken, weil der Tankwagen um 7 Uhr kommt. Dann würde ich mit dem Traktor auf das Feld gehen, um zu pflügen, danach würde ich säen. Wenn ich damit fertig wäre, würde ich zurück auf den Bauernhof gehen und aus dem Silo das Futter für die Schweine holen, um sie dann zu füttern.

Danach würde ich in das Haus gehen, um geschäftliche Dinge zu erledigen, die für den Betrieb wichtig sind. Wenn das Getreide fertig ist, würde ich es mit der Erntemaschine ernten, um es an eine Mühle zu verkaufen, die das Getreide zu Mehl verarbeitet.

Aber trotz allem habe ich großen Respekt, weil sie sehr wichtig für uns sind, denn ohne Bauern hätten wir wahrscheinlich nichts zu essen.

Esempio 3

Das Thema ist Landwirtschaft.

Du musst eine journalistische Reportage über „Bio“ (ökologischer Landbau) zahlt sich aus" machen.

Diese Wörter musst du darin verwenden:

i cereali - das Getreide

il contadino - der Bauer

le fattorie - die Bauernhöfe

il trattore - der Traktor

seminare-säen

coltivare anbauen

lievitare aufgehen

nutrire-ernähren

marcire - verderben, verfaulen
maturare - reifen, reif werden
la carota - die Karotte
la patata - die Kartoffel
la balla di fieno - der Heuballen
il nutrimento - die Ernährung
mungere - melken
succoso - saftig
l'etichetta - das Etikett
allevare - züchten
le erbacce - das Unkraut
l' agricoltore - der Landwirt

Du sollst mindestens 150 Wörter schreiben.
Und das ist dein Anfang:

Ich schreibe eine Reportage, in der ich die Gründe nenne, wieso ökologische Landwirtschaft gut ist, wieso sie sich auszahlt.

Der ökologische Landbau ist eine Form der Landwirtschaft.

In der Praxis dieses Landbaus gibt es wichtige zentrale Aspekte:

- die Fruchtbarkeit des Bodens wird durch den Einsatz von organischen Düngemitteln erhalten
- durch Rotationsanbau und durch sorgfältige Verarbeitung wird versucht die Bodenqualität zu erhalten oder sogar zu verbessern
- Unkraut wird nur mit pflanzlichen Mitteln bekämpft
- um eine gute Ernte zu erzielen braucht man genug Platz und auch viel Zeit
- ökologischer Anbau ist noch immer etwas Besonderes
- Für jeden Menschen ist es wichtig, dass er sich gesund und ausgewogen ernährt.

Das ist der Grund, wieso Bioprodukte hergestellt werden.

Esempio 4

Auf dem Bauernhof

(Erlebnisbericht in Form einer Ich-Erzählung)

Ich bin jetzt schon seit 6 Tagen auf dem Bauernhof. Gestern ist etwas Lustiges passiert, es gab einen Stromausfall. Wir waren in dem Stall, mit dem Bauer, der Besitzer des Betriebs, der uns zeigte, wie wir ein Pferd reiten; plötzlich begann es zu regnen. Wir kehrten gleich in Richtung Betrieb zurück; der Bauer schickte uns aber zurück auf die Wiese, um alle Rucksäcke zu holen. Lodovico, ein sehr sympatisches und abenteuerlustiges Kind, bot sich an zu helfen.. Der Bauer Bini fuhr den Traktor unter das Vordach, wo alle Geräte waren. Der Regen fiel weiter vom Himmel, und nach kurzer Zeit wurde daraus ein Gewitter. Der Bauer erreichte schnell die Kinder, Lodovico bemerkte dagegen etwas im Gras, er hielt an, um es zu beobachten, aber, als er mit den Rucksäcken wieder zurück ging, war das Gewitter so stark, dass Lodovico sich verirrt, er sah eine Tuer und ging hinein, aber dann verstand er, dass dies nicht das Haus des Bauers war, sondern der Stall der Tiere, indem er bis nächsten morgen blieb. Lodovico hatte Hunger, er sah Weintrauben, die der Bauer benutzte, um Wein zu machen, er ass ein paar. Ihm war auch kalt, aber im Stroh und in den Blaettern fand er Schlaf. Die Freunde waren besorgt und schliefen die ganze Nacht nicht, sie wollten auf Lodovico warten, aber der Sturm hatte ein Stromausfall verursacht, so gab es keinen Strom und kein Licht. Am Morgen war das Gewitter zu Ende, das Kind kehrte zu seinen Freunden

zurueck, die sehr sehr froh darueber waren. Am Nachmittag flogen Sie nach New York, die Stadt, aus der sie kamen; Lodovico war begeistert und erzaehlte alles seiner Familie, aber er fuegte kleine Details hinzu; so wurde er zum Held seiner Mutter und seines Vaters!

Esempio 5

LANDWIRT WERDEN? NIE!

Letzte Woche habe ich einen Bauernhof besucht. Zuerst fand ich es dort nicht so toll, doch nachdem ich die Arbeit des Bauers besser kennen gelernt hatte, war es ok. Ich musste dem Bauer bei seiner Arbeit helfen. Also sind wir mit dem Traktor auf die Felder gegangen, um Saatgut zu auszubringen und um das Wachstum zu kontrollieren. Die Arbeit des Bauers ist auch Tiere züchten und so..., wir haben die Tiere gefüttert, die Kuh gemolken und den Mist aus dem Stall gebracht- es war nicht so toll, wie ich gedacht hatte. In den Wiesen haben wir verwelkte Pflanzen, die Hecke und auch die Trauben geschnitten. Das war eine große Anstrengung/ Strapaze und es war alles gut, bis ein Gewitter kam. Der Regen war so schrecklich, dass wir nicht mehr arbeiten konnten. Ich will nie Landwirt werden, weil die Arbeit sehr anstrengend, nicht sehr schön ist, weil ich die Luft auf dem Land nicht mag und es mir nicht gefallen hat, die Felder zu säen.

Esempio 6

a)Textform:

- Tagebucheintrag eines/ einer Jugendlichen, dessen/ deren Eltern eine Landwirtschaft haben.

b)Inhalt:

- Landwirt werden? Nie!

c)20 Vokabeln

- castrare: kastrieren
- i campi: Das Feld
- crescere - wachsen, züchten
- diventare - werden
- potare – (Gehölz) schneiden, stutzen
- raccogliere - ernten
- aspirare (il latte): melken
- mungere: melken
- allattare: säugen
- ruminare: herumkauen
- raffreddare: abkühlen
- il petalo: das Blütenblatt
- la raccolta: die Ernte
- il raccoglitore: der Erntehelfer
- la carota: die Karotte
- la patata: die Kartoffel
- il fango: der Matsch, Schlamm
- la lama: die Klinge
- la noce: die Nuss

- la nocciola: die Haselnuss

d) Mindestwortzahl: 150 Wörter.

e) Textanfang:

Eins weiß ich ganz genau. Ich werde nie Landwirt werden und ich bin froh, wenn ich hier wegkomme. Ich werde den Bauernhof meiner Eltern nicht übernehmen und den ganzen Tag auf dem Feld arbeiten.

Jetzt du => Viel Glück

Eins weiß ich ganz genau. Ich werde nie Landwirt werden, und ich bin froh, wenn ich hier wegkomme. Ich werde den Bauernhof meiner Eltern nicht übernehmen und den ganzen Tag auf dem Feld arbeiten. Ich mag nicht hier bleiben. Landwirt sein ist keine einfache Arbeit. Man muss sehr früh am Morgen ausstehen. Ich soll meinen Eltern bei der Arbeit auf dem Hof helfen, weil wir nur zu dritt sind und es so viel zu tun gibt. Jeden Tag soll ich um 4 Uhr aufstehen, weil ich in den Stall gehen muss, um die Kuh zu melken. Dann gehe ich um 7 Uhr zur Schule. Ich gehe immer zu Fuß dorthin, weil mein Vater und meine Mutter mich nicht hinbringen können. Am Nachmittag, sofort nach der Schule, beginne ich zu arbeiten: ich schneide die Pflanzen, die zu groß werden sind. Dann ernte ich Mais, Reis, Gerste, aber nur, wenn sie reif sind. Jetzt bin ich aber immer noch nicht mit der Arbeit fertig, denn ich muss noch eine Sache machen: ich muss das Feld pflügen. Am Abend essen wir spät, zirka um 9 Uhr, weil jede Minute sehr wichtig für uns ist. Diese Arbeit ist sehr anstrengend, aber meine Eltern lieben sie. Ein kleiner Landwirt sein ist nicht einfach, aber wenn ich zu Bett gehe, bin ich zufrieden, weil ich meiner Familie geholfen habe.

Esempio 7

Thema "Landwirt werden? Nie!" mindestens 150 Wörter

prendi i vocaboli:

i cereali - das Getreide

l'acqua - das Wasser

l'animale - das Tier

i campi - das Feld

le fattorie - die Bauernhöfe

la stalla - der Stall

l'azienda - der Betrieb

il contadino - der Bauer

la mucca - die Kuh

il maiale - das Schwein

il cavallo - das Pferd

il trattore - der Traktor

coltivare - anbauen

seminare - säen

diventare - werden

raccogliere - ernten

la pioggia - der Regen

la patata - die Kartoffel

il contadino - der Bauer

l' agricoltore - der Landwirt

L'inizio della storia è:

Papa: "Tim, du wirst bestimmt einmal ein guter Landwirt. Dann kannst du unseren Hof hier übernehmen."

...

Tim: "Aber Papa, ich möchte doch gar nicht Landwirt werden, das weißt du doch... Ich möchte viel lieber Tierarzt werden, deshalb habe ich keine Zeit für den Betrieb und die Arbeit in den Ställen."

Papa: "Ich denke, dass du die Zeit für den Betrieb finden wirst!"

Tim: "Das weiß ich nicht, weil ich viel studieren muss; ich möchte ein Diplom erwerben. Du weißt, dass ich die Tiere mag, und ich will nur auf sie achten!!"

Papa: "In unserem Betrieb gibt es viele Tiere, zum Beispiel Schweine, Pferde und Kühe. Natürlich kannst du Tierarzt werden, aber du kannst auch ein guter Landwirt werden."

Tim: "Nein, nein, nein, ich werde nie Bauer!! Ich will nicht jeden Tag um 4 Uhr aufstehen!! Ich will bis 7 Uhr schlafen, und dann will ich nicht Kartoffeln oder Getreide auf den Feldern anbauen, säen und ernten, und ich will auch nicht Traktor fahren. Hast du verstanden??"

Esempio 8

Liebe Karola,

ich bin nun schon zwei Tage zu Gast auf dem Bauernhof meines Onkels. Es ist sehr interessant und man erlebt jeden Tag neue Abenteuer.

Auch heute war ein sehr anstrengender Tag! Ich musste früh aufstehen, da ich heute die Aufgabe hatte unsere Kühe zu melken. Leider ist die Melkmaschine kaputt und ich musste sie von Hand melken. Das war lustig!

Danach durfte ich meinem Onkel helfen das kleine Schaf zu scheren: es sah danach ganz kahl aus. Es war Schwerstarbeit, weil es immer davon lief und nicht bei uns bleiben wollte. Aber es ist sehr süß und ich würde es am liebsten behalten!

Um 11 Uhr sind wir in die Stadt gefahren, um ein Unkrautbekämpfungsmittel zu kaufen, ansonsten kommt man dagegen überhaupt nicht an!

Zum Mittag habe ich Tomaten und Karotten aus dem kleinen Gemüsegarten nebenan geholt. Dort gibt es aber nicht nur Tomaten und Karotten, sondern jegliche Art Gemüse das man sich nur vorstellen kann.

Gegen 13 Uhr habe ich dann mit der Familie gegessen.

Am Nachmittag ging es weiter mit der Arbeit auf dem Bauernhof.

Wir haben im Obstgarten gearbeitet als gerade die Wettervorhersage im Radio kam: "Es gibt ein Gewitter!", das war der Ausruf des Meteorologen. Mein Onkel war sehr nervös und aufgeregt, weil es noch viel zu tun gab. Aber wir mussten warten bis die Sonne wieder scheint. Durch den Regen wurde alles matschig und wir wurden schmutzig. Doch es konnte weitergehen!

Die Pferde mussten ausgeführt werden, der Schweinestall musste gereinigt werden, und noch vieles mehr!

Am Abend haben wir die Schafe und die anderen Weidetiere in ihre Gehege geführt, damit sie über Nacht nicht davonlaufen können.

Wir sind alle sehr müde und erschöpft. Nicht nur weil die Melkmaschine kaputt ist, sondern weil die Arbeit am Hof sehr anstrengend und kräfteraubend ist. Außerdem ging am Nachmittag auch noch die Erntemaschine kaputt und meine Brüder mussten das ganze Gemüse ohne Gerät und von Hand ernten.

Meine Tante richtet gerade das Abendessen. Wir werden wohl alle sehr früh ins Bett gehen. Wir sind sehr sehr müde.

Und morgen liegt wieder ein schwerer Tag vor uns.

Esempio 9

Ein seltsamer Tag

Als ich gestern Morgen um 5 Uhr aufgestanden bin, wie ich es seit Jahren jeden Morgen mache, habe ich mich auf einen schönen Arbeitstag auf meinem Hof gefreut. Schon als kleiner Junge ist es immer mein Traum gewesen, später einmal einen eigenen Bauernhof zu bewirten.

Ich habe schon immer Tiere geliebt, deswegen habe ich mich auf die Tierzucht spezialisiert.

Eines Tages, stand ich wie jeden morgen auf, machte mich fertig und ging in den Stall , weil ich die Pferde und die Kühe füttern musste.

Danach brachte ich die Schafe auf die Weiden und dort haben sie das Gras gefressen und das Wasser vom Bach getrunken.

Ich kümmere mich um meine Tiere und deshalb leben sie gesund und glücklich.

Am Mittag bin ich allein zum Bauernhof ohne Schafe zurückgegangen und ich habe zu Mittag gegessen.

Danach bin ich zum Obstgarten gegangen, weil ich die Birnen und die Äpfel für meine fantastische Marmelade ernten wollte.

Unglücklicherweise waren die meisten verfault und deswegen bin ich in den Obstladen mit meinem Rad gefahren, wo ich einige Birnen und Äpfel gekauft habe.

Als ich in dem Obstladen war, habe ich die Wettervorhersage im Radio gehört und ich habe mich erinnert, dass es ein Gewitter geben würde.

So bin ich in Eile am Bauernhof angekommen und rannte bis zu den Weiden, denn ich musste meine Schafe retten.

Ich habe sie alle in den Stall gebracht und dort habe ich bemerkt, dass ich ein Schaf verloren hatte, denn es waren nur noch neun Schafe von zehn. So habe ich Angst bekommen!

Also habe ich den Traktor genommen und bin ganz schnell zu den Weiden zurückgefahren, denn ich war sicher, dass das Schäfchen noch dort sein musste.

In diesem Moment beobachtete ich den Himmel und es begann zu regnen.

Plötzlich habe ich das kleine Schäfchen gehört und habe es hinter einem Fels gefunden.

Dann habe ich es nach Hause gebracht, zu seiner Familie, und da es für zwei Tage geregnet hatte, konnte ich meine fantastische Marmelade machen!!

Esempio 10

Heute ist das Wetter nicht gut und ich musste schon um 6.00 Uhr heute morgen aufstehen ...es regnete und es war kalt, ich wachte früh auf, weil ich mußte die Pferde zu den Grünländern bringen. Dann nahm ich die Kühe und die Schweine und ich brachte sie zur elektrischen Melkerin um sie zu melken. Danach ging ich in den Obstgarten einige Äpfel aufheben, ich hatte ein paar gegessen und ich ruhte mich aus.

Um 11.00 Uhr goss ich die Blumen, dann ging ich mit den Bauern auf die Feldern und wir pflügten den Boden, um Kartoffeln zu pflanzen. Mit dem Traktor schnitten wir den Mais. Den Mais

brachten wir zur Land Firma von meinem Vater, um Pop corn zu machen. Die anderen Getreide, die wir geerntet haben werden zu Brot gemacht, das wir jeden Tag essen.

Zu Mittag aßen wir eine mit den Gemüsen von unseren Feldern gemachte Suppe, unser Brot und wir haben frische Milch getrunken. Am Abend brachte ich wieder die Schweine und die Kühe in ihren Stall, ich gab ihnen zu essen und trinken und ich ging in mein Zimmer.

Ich war sehr müde und ich stank nach Mist! Ich werde nie ein Bauer wie mein Vater werden!.

Esempio 11

- a) Schreibe einen Erlebnisbericht in Form einer Ich-Erzählung
- b) über Stromausfall
- c) con le parole:

- il fienile-das Heu
- il silo-das Silo
- l'edificio-das Gebäude
- l'agricoltore-der Landwirt
- lo stagno-der Teich
- il ricovero-der Unterstand
- il portico-die Vorhalle
- il pollaio- der Hühnerstall
- la forca-die Heugabel

- d) con 150 parole e puoi cominciare così...

...Eines Tages, als es angefangen hatte zu regnen, ging ich in den Garten. Es war ein stürmischer Abend.

Meine Eltern sind Landwirte und haben auch einen Bauernhof mit vielen Tieren, wie zum Beispiel Kühe, Pferde, Schweine, Hennen.. Es gibt Heu, Stroh, das Silo und ein Gebäude, wo es den Unterstand für die Tieren und viele Ställe gibt. Eines Tages, als es angefangen hat zu regnen, ging ich in den Garten. Es war ein stürmischer Abend. Ich saß in der Vorhalle, als ich einen Blitz in der Nähe von dem Bauernhof sah. Danach ist der Strom ausgefallen, es gab einen Stromausfall. Mein Vater kam heraus und wir gingen in die Ställe der Tiere, die Angst hatten und Geräusche machten. Dann lief ich um meine Mutter zu rufen, aber ich stolperte über eine Heugabel und ich fiel in einen Teich. Als ich nach Hause kam, war ich schmutzig und böse! Zum Glück kam der Strom zurück und die Tiere beruhigten sich. Es hörte auch auf zu regnen und alles war wieder in Ordnung!

Esempio 12

Dialog vor Ort

Bauer Frasch macht sich Sorgen.

Vocaboli: Der Roggen, die Gerste, die Erntemaschine, ernten, verfaulen/verderben, der Regen, das Gewitter, das Gras, mähen, der Heuballen oder das Heu, die Mähmaschine, die Kuh, die Wiese, der Bauer, der Stall, das Schwein, das Pferd, der Mist, aufladen, der Trockenplatz.

Bauer Frasch sitzt beim Frühstück und blickt besorgt zum Fenster hinaus. Zu seiner Frau sagt er: „ Der Wetterbericht hat Gewitter und starken Regen vorher gesagt für heute.“ Sie erwidert ebenfalls mit besorgtem Blick zum Himmel:
„ Wir müssen die Ernte einbringen und alle unsere Tiere in Ställe bringen.“

Bis bald!

Der Bauer eilt schnell aus dem Haus, um zu den Ställen zu gelangen. Plötzlich, wie vorhergesehen, tritt ein starkes Gewitter auf. Herr Bauer bringt die Kühe von der Weide rasch in den Stall, wo er seine Frau findet, die in einem Haufen Mist ausgerutscht ist.

Sie ruft: " Hilfe!!! Hol mich aus dem Schweinemist raus!!".

Am nächsten Tag steht die Familie Frasch früh auf, um nach ihrer Ernte zu sehen. Es war ein wunderschöner Tag, und nach all dem Regen verschwanden die dunklen Wolken und ein Regenbogen erstrahlte den Himmel. Herr und Frau Frasch wussten bereits, dass eine Menge Arbeit vor ihnen liegt. Mit der Erntemaschine ernten sie Roggen und Gerste, damit sie nicht verderben, um später zum Trockenplatz gebracht werden zu können. Das Gras auf der Wiese wird mit der Mähmaschine gemäht.

Nach dem Trocknen wird das Heu mit Hilfe der Pferde zu Heuballen gedreht und auf den Wagen geladen.

Als alle Arbeit erledigt war, fällt das Ehepaar Frasch in sein Bett und sagt:

"Was für ein Tag!".

Esempio 13

- a) Journalistische Reportage
- b) „Bio“ (ökologischer Landbau) zählt sich aus
- c) Wähle aus unserem Glossar „Landwirtschaft“ 20 Vokabeln aus (Mischung verschiedener Wortarten), die beim Schreiben verwendet und unterstrichen werden sollen.

La raccolta – die Ernte

La polpa – das Fruchtfleisch

Il vitello – das Kalb

Crescere – wachsen

Mungere – melken

La paglia – das Stroh

Il legume – das Gemüse

I frutti – die Früchte

Il contadino – der Bauer

L'uva – die Trauben

Il lampone – die Himbeere

Nutirsi di – sich ernähren von

Il trattore – der Traktor

La raccoglitrice – die Erntemaschine

Il cavallo – das Pferd

La mucca – die Kuh

Il maiale – das Schwein

Allevare – züchten

Seminare – säen
Arare – pflügen

d) mindestens 150 Wörter

e) Der ökologische Landbau zahlt sich aus! Ob Sie es glauben oder nicht, auf einer einwöchigen Fahrt aufs Land habe ich Einiges an Landwirtschaft und Bauernleben kennen gelernt.

Der ökologische Landbau zahlt sich aus! Ob Sie glauben oder nicht, auf einer einwöchigen Fahrt aufs Land habe ich einiges an Landwirtschaft und dem Bauernleben kennengelernt.

Ich habe gesehen, wie die Ernte des Weizen wichtig ist für die Produktion von Brot aus Mehl und Wasser. Auf den Feldern dieses Hofs bestellt man auch andere Getreide: Roggen und Mais.

Ich habe gesehen, was dieser Bauer alles macht! Er baut also vor allem Mais und Gerste an. Er züchtet Vieh. Jeden Tag geht er in den Stall, um das Kalb und die Kuh zu melken.

Die Kuh ernährt sich von Heu und Wasser. Der Tankwagen bringt der Milch zur Molkerei.

Auf diesem Hof gibt es ein Pferd, das in seinem Stroh im Stall ausruht.

Außerdem betreibt der Bauer Schweinezucht, und aus seinen Trauben stellt er Wein her.

Diese Woche war außergewöhnlich. Ich habe viel Nützliches gesehen.

Es war sehr interessant!

Esempio 14

Schreibe einen Erlebnisbericht in Form einer Ich-Erzählung

THEMA: Landwirt werden? Nie!

Benutze die Wörter:

der Bauer, der Traktor, ernten, die Melkmaschine, die Kuh, das Viehfutter, die Erntemaschine, anbauen, wachsen (züchten), der Landwirt, die Herbstsaat, der Dünger, sich ausruhen, typisch, herstellen (produzieren), die Bauernhöfe, das Feld, beobachten, ernten, der Regen,

Benutze die Vocabeln und unterstreiche sie.

Schreibe mindestens 150 Wörter.

Landwirt werden? Nie!

Bis bald!

Heute war ich auf dem Bauernhof.

Es war sehr spannend, doch ich könnte mir nie vorstellen, Landwirt zu werden.

Für mich ist das eine sehr anstrengende Arbeit.

Hier auf dem Bauernhof habe ich Lorenzo getroffen, einen Bauer. Er ist Eigentümer des Bauernhofs und arbeitet seit zehn Jahren hier.

Er zeigte mir seinen Bauernhof und erklärte mir, wie seine Arbeit funktioniert.

Es gab einen sehr großen Stall, wo viele Kühe waren; neben dem Stall,

gab es ein sehr großes Feld, auf dem Lorenzo die Herbstsaat machte.

Der Hauptanbau ist das Viehfutter. Um es dem Bauern einfacher zu machen, gibt es viele Geräte, wie den Traktor, die Erntemaschine und die Melkmaschine.

Damit das Viehfutter besser wächst, benutzt man Dünger.

Nach vier Monaten erntet Lorenzo, was er angebaut hat.

Dann bringt der Bauer die Ernte in die Scheune.

Während ich Lorenzo beobachtete, habe ich verstanden, dass Landwirt sein eine sehr mühsame und schwierige Arbeit ist.

Aber wenn man es liebt, an der frischen Luft zu sein, denke ich, ist es genau die richtige Arbeit.

Esempio 15

Du musst einen Text mit den Wörtern schreiben. 150Wörter, Ich-Form.

i prati	die Wiese
la stalla	der Stall
mungere	melken
il contadino	der Bauer
la mucca	die Kuh
dedicare	widmen
nutrire	ernähren
la capra	die Ziege
la balla die fiena	der Heuballen
allevare	züchten
allattare	säugen
operare	operieren
il vitello	das Kalb
minuscule	winzig
risposare	ausruhen
mangiare	essen
nutrire	füttern
una gallina	ein Huhn
la fattoria	der Bauernhof
osservare	beobachten

Frau Frasch hat einen Bauernhof mit vielen Kühen. Ein Kalb ist krank und muss vielleicht operiert werden. Es wurde von seiner Mutter getrennt und seit dem isst es nicht mehr, ...

Frau Frasch macht sich Sorgen:

Frau Frasch hat einen Bauernhof mit vielen Kühen. Ein Kalb ist krank und muss vielleicht operiert werden. Es wurde von seiner Mutter getrennt und seit dem isst es nicht mehr, also beginnt Frau Frasch es zu füttern, das heißt sie gibt ihm ein Fläschchen um es zu säugen.

Herr Frasch ist ein Bauer, der die Felder bestellen muss. Damit die Tiere etwas zu essen haben macht er nämlich Heuballen.

Jeden Tag müssen sich er und seine Frau dem Stall, den Tieren und den Wiesen widmen. Nach einer Woche beobachtet Frau Frasch das Kalb, das so winzig ist, aber jetzt geht es ihm besser als vorher.

Sie muss sich auch mit den Kühen beschäftigen. Sie muss sie melken und auch andere Tiere ernähren, weil sie auch Ziegen und Hühner züchten.

Jeden Abend, am Ende des Tages, können sie endlich ausruhen und sie können sich auf den neuen Tagesbeginn freuen.

Esempio 16

DIALOG VOR ORT

- Guten Abend Frau Meier!
- Guten Tag Herr Fräsch! Wie geht es Ihnen heute?
- Heute war sicher ein schlechter Tag für mich!
- Warum? Was ist passiert?
- Diesen Morgen bin ich , wie immer, früh aufgestanden, aber während meines Frühstücks habe ich meine Frau klagen gehört. Ich bin gleich zur ihr gegangen und sie sagte mir, dass unsere **Knetmaschine** kaputt sei und auch, dass der **Bäcker** krank sei. Es war ein großes Problem für uns, weil wir an diesem Nachmittag 40 Brötchen **kneten** und **backen** wollten.
- Für wen?
- Für eine Familie in der Stadt, die unser bester Kunde ist. Sie sind der Meinung, dass wir der beste **Betrieb** hier sind!
- Und was habt ihr gemacht?
- Meine Frau ging zur **Bäckerei** und begann, die **Brötchen** allein zu machen! Die Arbeit war schwierig für sie und sehr lang, weil sie schwanger ist. Leider konnte ich nicht ihr helfen, weil ich alle unsere **Felder pflügen** und die Milch zur **Molkerei** bringen musste, ohne die Hilfe meines Sohnes, der auf einem Ausflug ist.
- Es tut mir Leid! Ich denke, dass ihre Frau dann sehr müde war!
- Natürlich! Aber zum Glück konnte sie sich am Nachmittag hinlegen.
- Und was ist noch passiert?
- Ich habe meine Lieblingsheugabel, mit der ich jeden Tag **arbeite**, verloren. Sie ist irgendwo in den **Ställen**, aber jetzt finde ich sie nicht mehr. Und als ich zu den Kühen ging, um ihnen **Wasser** zu bringen, sah ich mein Rad, das war vom Traktor **platt gedrückt**.
- Oh, so ein.... Unglück! Zum Glück ist der Tag zu Ende.